

Wiesbadener Bade-Blatt.

Erscheint täglich; wöchentlich einmal eine
Hauptliste der anwesenden Fremden.

Abonnementspreis:
Für das Jahr . . . 12 M. — 13 M. 50 Pf.
" Halbjahr 7 " 50 " 8 " 70 "
" Vierteljahr 4 " 50 " 5 " 50 "
" einen Monat 2 " 20 " 2 " 50 "

Cur- und Fremdenliste.

13. Jahrgang.

Einzelne Nummern der Hauptliste . . 30 Pf.
Tägliche Nummern, Einfach-Blatt . . 5 Pf.
" " Doppel-Blatt . . 10 Pf.

Einrückungsgebühr: Die vierspaltige Petit-
zeile oder deren Raum 15 Pf. Für Local-
Annoncen und bei wiederholter Insertion
wird Rabatt bewilligt.

Annoncen-Aannahme: WIESBADEN in der Expedition, Curhaus, links vom Portal; sowie in den bekannten Annoncen-Expeditionen und Filialen der Herren G. L. Daube & Comp., Haasenstein & Vogler, Rudolph Mosse, Bureau: Invaliden-Dank in BERLIN, Dietrich & Comp. in CASSEL, E. Schlotte in BREMEN, Jäger'sche Buchhandlung in FRANKFURT a. M.

N^o 94.

Freitag den 4. April

1879

Für undeutlich geschriebene oder ungenau aufgegebene Namen, geschehe dies von Seiten der Fremden oder durch Verschulden der Quartier-
träger, wie auch für etwa verabsäumte Anmeldungen, können wir keinerlei Verantwortung übernehmen.

Fremde, welche Briefe oder Sendungen erwarten, thun gut, ihre Wohnung bei Kaiserl. Postamt und Kaiserl. Telegraphen-Amte, Rheinstrasse 9, anzuzeigen.
Die Redaction.

145. ABONNEMENTS-CONCERT

des
Städtischen Cur-Orchesters

unter Leitung des

Concertmeisters Herrn A. W. Baal.

Nachmittags 4 Uhr.

1. Ouverture zu „Leichte Cavallerie“ Suppé.
2. Ave Maria Henselt.
3. Neckerei, Polka-Mazurka Jos. Strauss.
4. Finale aus „Fra Diavolo“ Auber.
5. Ouverture zu „Der Präbendent“ Kücken.
6. Patronessen, Walzer Joh. Strauss.
7. Fantasie aus Verdi's „Rigoletto“ Schreiner.
8. Walram-Marsch Kéler-Béla.

Rundschau:

Kgl. Schloss.
Curhaus &
Colonnaden.
Cur-Anlagen.
Kochbrunnen.
Heidenmauer.
Museum.
Curhaus-
Kunst-
Ausstellung.
Kunstverein.
Synagoge.
Kath. Kirche.
Evang. Kirche.
Engl. Kirche.
Palais Pauline
Hygiea-Gruppe
Schiller-,
Waterloo- &
Krieger-
Denkmal.
Griechische
Capelle.
Neroberg-
Farnicht.
Platte.
Wartthurm.
Ruine
Sonnenberg.
&c. &c.

146. ABONNEMENTS-CONCERT

des
Städtischen Cur-Orchesters

unter Leitung des

Concertmeisters Herrn A. W. Baal.

Abends 8 Uhr.

1. Ouverture zu „Hans Heiling“ Marschner.
2. Ständchen Hiller.
3. Perpetuum mobile Joh. Strauss.
4. Réverie Vieuxtemps.
5. Ouverture zu „Coriolan“ Beethoven.
6. Nachtgesang (Streichquartett) Vogt.
7. Mazurka aus „Halka“ Moniuszko.
8. Erste ungarische Rhapsodie Liszt.

Feuilleton.

Ein Poet als Kläger.

Aus dem Wiener Gerichtssaal.

Herr Franz Kratochwill ist eine vielbeschäftigte und am Volkert bekannte Persönlichkeit. Er ist Flickschneider, Musikant und Dichter. Die Köchinnen, die am Volkert dienen, wissen nicht genugsam seine poetischen Erzeugnisse zu schätzen, nur die Greislersgattin Frau Catharina Spacil, geborene Pristowanka, trägt Herrn Kratochwill ob des Gesanges, den er seiner Leier entlockt, einen tiefen Groll nach. Wieso diese Abneigung entstanden, darüber gab eine Verhandlung Aufschluss, welche sich unlängst vor dem Bagetellrichter des zweiten Bezirkes, Herrn Adjunkten Krammer, abgespielt hat.

Franz Kratochwill hat gegen Frau Catharina Spacil eine Klage nachstehenden Inhalts überreicht: „Als Frau Catharina Spacil noch das Fräulein Pristowanka war, habe ich ihr die Liebesbriefe an ihren jetzigen Gatten, den Herrn Greisler Spacil, geschrieben, und hat sie mir für jeden Brief pünktlich 30 Kreuzer gezahlt. Wie es mit der Hochzeit Ernst geworden ist, kommt sie zu mir und sagt: „Lieber Herr Kratochwill, machen S' mir ein schönes Gedicht zu meinem Ehrentag.“ Ich sag' ihr, Fräulein Katinka, das ist nicht nur so, das ist eine schwere Arbeit und braucht viel Nachdenken und viel Zeit; das kost' 5 Gulden. Sie war einverstanden und ich hab' das Gedicht gemacht, das ich hier in der Beilage beigegeben habe. Fräulein Pristowanka hat geheirathet, ist jetzt eine reiche Greislerin und will mir meine ehrlich verdienten 5 Gulden nicht bezahlen. Ich bitte daher ein hohes Gericht um Schutz gegen diese Ungerechtigkeit. Franz Kratochwill.“

Richter: Bevor ich über diese Klage verhandle, frage ich die Beklagte, ob sie die Forderung des Herrn Klägers als richtig anerkennt. — Beklagte:

Kaiserliche Herr Rath, lesen S' den Gedicht, dann werden S' selbe sagen, ob muss ich bezahlen oder nicht. — Richter: Haben Sie sich zur Zahlung des Betrages von 5 Gulden an den Kläger verpflichtet, ja oder nein? — Beklagte: Kaiserliche Herr Rath ja, für schönes Gedicht, aber lesen S' nur den Gedicht, was hat macht Herr Kratochwill. — Richter: Nun, wenn Sie durchaus wollen, werde ich das Gedicht verlesen. (Der Richter liest unter ungehörter Heiterkeit des Auditoriums:)

„Ertöne meine Leier ihm zum Preis — Der sie gewonnen, die Böhmens stolze Zier — Ein Greisler ist er, wie Europa weiss — Und endlos glücklich wird er sein mit ihr — Denn keine ist anmuthig, holder, schlanker — Als sie, die Braut, die Catharina Pristowanka.“

„Du würdig Paar, das heute ward getraut — Ein edles Herz das andere bekam — Sehr ehrenwerthe Köchin bist Du, Braut — Ein wackerer Greisler bist Du, Bräutigam — Ihr dürft Eures Bundes Euch nicht schämen — Denn gleichen Stammes seid Ihr ja aus uns'rem lieben Böhmen.“

„Die Ringe sind gewechselt, Herz und Hand — Sind hold vereint zum süßen Eh'standsbund — So wirkt denn fort zur Ehre Eures Stand — Liebt und vermehrt Euch und bleibt gesund — Das Glück der Zukunft sei Euch Hoffnungsanker — Hoch Josef Spacil! Hoch Catharina Pristowanka!“

Die Beklagte nimmt nun erregt das Wort: Na also, da segnen S', nannte mich Herr Kratochwill in den Gedicht Pristowanka und heiss ich nicht Pristowanka, sondern Pristowanka. (Heiterkeit.) — Kläger (mit Selbstgefühl): Ich habe ja den Reim auf Anker und auf schlanker herausbringen müssen, deshalb hab' ich gedichtet „Pristowanka“. — Richter: Ich sehe, dass Sie um Reime nicht verlegen sind. — Kläger: Ich habe, Herr Richter, Vormittags bei meiner Flickarbeit und Abends im Orchester an nichts anderes durch drei Tage gedacht, als an das Gedicht, und jetzt soll ich nichts dafür gezahlt bekommen? — Richter (zur Beklagten): Nun es wäre doch billig, wenn Sie sich mit Herrn Kratochwill gütlich auseinandersetzen wür-

Angekommene Fremden.

Wiesbaden, 3. April 1879.

Der Nachdruck der Cur- & Fremdenliste oder eines Theils derselben ist untersagt und wird auf Grund des Gesetzes vom 11. Juni 1870 gerichtlich verfolgt.

Adler: Wallrabe, Hr. Kfm., Düsseldorf. Fuderer, Hr. Kfm., Zofingen. Götz, Hr. Kfm., Frankfurt. Henrich, Hr. Kfm., Frankfurt. Siebenborn, Hr. Kfm., Cöln. Blecher, Hr. Kfm., Cöln. Horn, Hr. Kfm., Cöln. Lazarus, Hr. Kfm., Stuttgart. Sternberg, Hr. Kfm., Schwelm. Hilf, Hr. Justizrath, Limburg.

Blocksch Haus: v. Manburge, Hr. Prem.-Lieut., Schlesien. Platen zu Hallermund, Hr. Graf, Holstein.

Goldener Brunnen: Frank, Hr. Kfm. m. Tochter, Mandern.

Kaltwasserheilanstalt Dietsmühle: v. Schutzbar, Hr. Officier, Hannover. Engel: van der Broeck, Frl., Holland.

Einhorn: Cron, Hr. Kfm., Mannheim. Busse, Hr. Kfm., Berlin. Knetelius, Hr. Kfm., Coblenz. Vogel, Hr. Gutsbes., Caub.

Eisenbahn-Hotel: Pulinx, Hr. Kfm., Brüssel. Reuter, Hr. Inspector, Saarbrücken. v. Roehl, Hr. Major, Saarbrücken.

Grand Hotel (Schützenhof-Bäder): Calmuth, Hr. m. Fr., Cincinnati. Beck, Hr. Kfm., Nürnberg.

Grüner Wald: Schmitz, Hr. Kfm., Cleve. v. Spillner, Hr., Coblenz. Haencke, Hr. Kfm., Kiel. Grimme, Hr. Kfm., Magdeburg. Gewitsch, Hr., Wien.

Hotel Hahn: Allmer, Hr. Chorsänger, Stettin.

Hamburger Hof: Sieffert, Hr. Prof. Dr. m. Fr., Erlangen. Freund, Hr. Kfm., Frankfurt.

Vier Jahreszeiten: Jung, Hr. Dr. med. m. Fr., Berlin.

Hotel du Nord: Loseff, Hr. Russland.

Alter Nonnenhof: Pfaff, Hr. Kfm., Coburg. Grünwald, Hr. Kfm., Okurben. Doerning, Hr. Fabrikbes. m. Tochter, Sinn. Stahl, Hr., Oberselters. Würzburger, Hr. Kfm., Camberg. Ritzel, Hr. Kfm., Ems. Schilling, Hr. Fabrikbes., Coblenz.

Dr. Pagenstecher's Augenheilanstalt: Häuser, Frl., Kaiserlautern. v. Iwanjukow, Hr., Warschau.

Rhein-Hotel: Du Bois-Reymond, Hr. Professor, Berlin. Bumcke, Hr. Stadtrath m. Fam., Landsberg. Wegener, Hr. Ingen., Diedenhausen.

Rose: Pearse, Frl. Rent., England. Jones, Frl. Rent., England.

Weisser Schwan: Amthor, Hr. Director Dr., Gera. Kepler, Hr., Heidelberg.

Stern: Blodau, Hr. Apotheker m. Fr., Elbing.

Taunus-Hotel: Müller, Fr., Heidelberg. Müller, Hr., Heidelberg. Hiet, Hr., Aachen. Schaaffhausen, Hr. Prof. m. 4 Töchter, Bonn.

Hotel Victoria: Graf Kleist, Hr. Rittergutsbes. m. Fr., Schwenzin. Eiger, Hr., London.

Hotel Vogel: Gross, Hr. Kfm., Mülhausen. Siemens, Hr. Hauptm. a. D. m. Tochter, Harzburg.

Hotel Weins: Rüster, Hr., Cassel.

Curhaus zu Wiesbaden.

Das Spielzimmer und das vierte Lesezimmer des Curhauses bleiben auf einige Tage — nöthiger Herstellungsarbeiten wegen — geschlossen, und sind für diese Zeit die Spieltische in dem weissen (Réunions-) Saale aufgestellt worden. **Eingang rechts vom Portal.**

1523

Städtische Cur-Direction:
F. Heyl.

Für die **Hungernden im Spessart** nimmt Gaben entgegen

1522

v. Strauss,
Königlicher Polizei-Director.

Aufbewahrung

von **Pelzwaaren** und **allen Winterkleidern** übernimmt unter Garantie gegen Motten- und Feuerschaden

1469

A. Opitz, Hof-Kürschner,
Langgasse 34.

CHRIST. JSTEL

Modewaaren & Putzgeschäft, Articles de mode. Grand choix
Garnirte Hüte &c. Grosse Auswahl. de chapeaux garnis &c. pour dames.

1426

Novelties for ladies.

Langgasse 15. Trimmed hats and bonnets. Langgasse 15.

den. Zahlen Sie ihm für das Gedicht drei Gulden und er wird vielleicht zufrieden sein. — Der Poet erklärte sich damit befriedigt und der Prozess nimmt dadurch ein gütliches Ende.

Allerlei.

Wiesbaden. Die Oesterr. Bade-Zeitung schreibt Ende März 1879:

„Wenn es jemals zu einer Classification der Cur- und Badeorte kommen sollte, in Bezug auf das, was unter gleichen Bedingungen ein Curort mehr bietet, als der andere, dann müsste Wiesbaden mit dem Prädikat „das Strebsame“, geschmückt werden. Die abgelaufene Saison (1878) versprach manches Neue für die folgende, und nun, nachdem dieselbe im Werden begriffen, zeigt es sich, dass dem Versprechen die That folgt.“

Neuerungen, Verbesserungen, die auch in hygienischer Richtung anerkannt werden müssen, werden den Curgast zu Aeusserungen freudiger Zustimmung bewegen. Am besten werden die Trinkcurgäste die neue elegante Wandelbahn zu schätzen wissen, da ihnen früher ein verhältnissmässig nur sehr beschränkter Raum zur Verfügung stand. Die „Badenwirthschaft“ hat eleganten Verkaufsläden weichen müssen und die Parkanlagen haben Verschönerungen erfahren, welche jedem Curbedürftigen oder Reconvalescenten als angenehmste Ruhepunkte dienen sollen.

Erweiterungen der Cur-Anlagen, welche die mannigfachste Abwechslung in der Scenerie bieten und am ehesten geeignet sind, die Langweile, den schrecklichsten Curgast, zu bannen, sind in grossartigem Maasse eingeleitet und leider nur demjenigen merkbar, der schon wiederholt unser schönes Wiesbaden besuchte. Der Versandt des Wiesbadener Thermen-Wassers nimmt immer erfreulichere Dimensionen an, so wie auch die Thermal-Präparate in fester Form stets grössere Nachfrage erfahren.

Was Wiesbaden an künstlerischen Genüssen und Zerstreuungen seinen Gästen bietet, darüber mag am besten die Curliste und das darin aufgestellte Programm Zeugnis geben. Die Classification wird immerhin sein: Wiesbaden, das Strebsame!“

Eine originelle Steuer. Mit gar curiousen Dingen hat sich schon oft die Petitions-Commission des deutschen Reichstages zu beschäftigen gehabt. Aber, was dieser Tage ein mit vielen Kindern gesegneter biederer Familienvater vom Reichstag verlangte, das dürfte doch als eine ganz eigene Absonderlichkeit gelten. In der heutigen Zeit tauchen gar viele Zollprojecte der drolligsten Art auf, diesem Petenten gebührt der besondere Vorzug

Photographisches Atelier

von

Emil Rheinstaedter

1479

Wilhelmstrasse 32.

Frankfurt a. M.

Schwalbach.

Durch neue Einrichtung meines Geschäfts und Wintergarten, kann ich blühende und nicht blühende Zimmerpflanzen jeder Art, sowie Bouquets und Kränze, zur geneigten Abnahme bestens empfehlen. Auch ein **schönes Landhaus** ist daselbst zu verkaufen. 1427

Emserstrasse 8 **Ph. Scheurer**, Wwe. Emserstrasse 8.

Hôtel Weins

Bahnhofstrasse Nr. 7.

Warme und kalte Süsswasserbäder täglich von Morgens 7 Uhr bis 1514 Abends 7 Uhr.

Badhaus zum Englischen Hof

am Kranzplatz und Kochbrunnen, mit Bädern direct aus dem Kochbrunnen. — Elegante Zimmer. — Gute Küche, reingehaltene Weine. — Mässige Preise. — Service wird nicht berechnet. 1499

Villa Keller

in Bad Soden

dem Kurgarten und Kurhause gegenüber habe ich wieder selbst übernommen, auf das eleganteste eingerichtet und empfehle Wohnungen, bei mässigen Preisen und aufmerksamster Bedienung. 1521

Fritz Keller.

11 Louisenstrasse 11

Sommerseite

sind **möblirte Zimmer** und ganze **Wohnungen** zu vermieten. 1520

zu verlangen, dass eine besondere Steuer für — kinderlose Ehepaare eingeführt werde. Der Petent führt aus, welch' ein unheimliches Gefühl Jeden beschleichen müsse, der da sieht, wie die kinderlosen Ehepaare ohne Sorge leben, während die mit starker Familie gesegneten sich so schwer durchs Leben quälend winden müssen. Die Petitions-Commission war jedoch der Ansicht, dass kein Grund für die Besteuerung kinderloser Ehepaare vorliege, und ging über die Petition zur Tagesordnung über.

Eine Ueberraschung wurde dieser Tage einem Berliner Restaurateur in der Rosenthalerstrasse, dessen Privatwohnung in der neuen Friedrichstrasse belegen ist, zu Theil. Derselbe erhielt ein anonymes Schreiben, in welchem er vor einem Einbruch in sein Local, der in der nächsten Nacht stattfinden sollte, gewarnt wurde. Der betroffene Wirth lud in Folge dessen mehrere Freunde ein, mit ihm in dem Local zu nächtigen, um die Spitzbuben abzufassen. Bei einem Achtel Bier und einer gemüthlichen Kartenparthie verliess schnell die Nacht, ohne dass man irgend etwas Verdächtiges vernahm, und schon begann der Morgen zu dämmern, als man sich trennte, und der beruhigte Wirth seine Wohnung aufsuchte. Aber o Schrecken — leergerückt war die Stätte! Die Gattin des Restaurateurs, welche mit ihrem Manne schon längere Zeit wegen einer hübschen Kellnerin in Unfrieden gelebt hatte, hatte ihn inzwischen heimlich mit dem ganzen Ameublement verlassen. Zerknirscht sank der Genarrte auf sein allein zurückgebliebenes Bett und wünschte die Blindheit, mit der er in die ihm von seiner schlaun Gattin gelegte Falle gegangen war.

Ballonschiessen. Anstatt der Thierquälerei des Taubenschiessens wird jetzt in Amerika das Ballonschiessen mit Leidenschaft betrieben. Die Ballons werden durch eine Federvorrichtung kräftig aus geschlossenen Kästen plötzlich emporgeschleudert und es gehört zum Treffen solcher leichten Glasballons nicht mindere Fertigkeit als zum Erlegen der armen Tauben. Kürzlich vollbrachte es der berühmte Taubenschütze Bogardus in New-York, von etwa 6013 Ballons 6000 zu zertrümmern. Den ersten Fehlschuss that er beim 5715 Ballon, und dann fehlte er bis zum 5987 Ballon noch 12, dafür war er aber auch todtmüde, die rechte Schulter war zertrümmert und die Finger waren steif und blutig.

Ich heisse Grünberger! Ein junges Mädchen von grosser Schönheit war im Begriff, einen schon ziemlich bejahrten Mann zu heirathen. Als die Braut zur Trauung fuhr, sagte der Kutscher öfters zu ihr: „Ich heisse Grünberger! Ich heisse Grünberger! Als sie ihn nachher fragte, wesshalb er während der Fahrt dies gethan habe, erwiederte er: „Damit Sie meinen Namen im Gedächtniss behalten und nicht einst sagen: „Der Teufel hat mich zu dieser Hochzeit gefahren!“